

und die Acker eignen sich vorzüglich zum Flachsbau und Kunkelrübenbau. Die Waldungen welche zu 10,000 fl. angeschlagen sind, liegen in der Nähe der Straße nach Welzheim, wodurch der Holzverkauf sehr begünstigt wird.

Die näheren Bedingungen werden den Kaufslustigen, welche hiemit beifolgt eingeladen sind, am Tage der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 21. Juni 1837.
Mühlebesitzer Strohmayer.

Der Kronenthaler und die Cäsperelein.

Zum alten Niederländer-Thaler,
Der jederzeit ein flotter Zahler
Und von dem Main bis an die Aar
Als Münzwardein geachtet war, —
Den Jung und Alt, so Herr als Diener,
Sorgsam gehegt — nur nicht die Wiener —
Zu diesem höchst currenten Mann,
Stürmt seiner Söhne Schaar hinan
Und klagt: «Ach Vater! horch der Kunde!
«Wir sind verpönt im ganzen Bunde,
«Uns, gleich wie Du von Schrot und Korn,
«Hat proscribirt der Einen Zorn;
«Und, daß wir nicht zum Nachbar wandern,
«Seht man herab uns bei den Andern!
«Wohl halten wir nicht sechszehn Loth,
«Doch sind wir nicht so kupferroth
«Wie Scheidemünze, Sechstelstücke,
«Und diese Brut quält keine Mücke!
«Was schadet hie und da ein Loch? —
«Das Cäspele passirte doch!
«Und daß die Zeit macht abgeschliffen —
«Hat man das Ding erst jetzt begriffen?
«Der abgeschab'ne seine Noth
«Ziert mehr als grober Glanz vom Bock.
«Wir waren niemals Demagogen
«Und haben Keinen je betrogen —
«Was haben wir nun angestellt,
«Daß man uns so herunter schnell?
«Du wirst es, lieber Vater, sehen,
«Zulezt wird's auch an Dich noch gehen! —»

«Mit nichten!» — sprach Herr Urian —
«Das Ding so schnell nicht gehen kann;
«Schon denken sie in Sachsenhausen
«Von Euch: «Kommt nur herein von Aussen!»
«Für dreißig Kreuzerchen und neun
«Steckt man euch Viertel gerne ein,
«Und, Halbe, euch zu ein und zwanzig
«Holt man am Ende noch nach Danzig! —
«Mir aber, mit der Kron' umlaubt,
«Ein jeder Christ und Jude glaubt,
«Und bis nicht bess'res Geld geboren,
«Läßt man mich Alten ungeschoren.»

Anekdote.

Zur Zeit, als Bonapart noch Artillerie-Offizier war, sagte ein deutscher Offizier mit vielem Dünkel in seiner Gegenwart: daß seine Landsleute sich immer nur für den Ruhm schlugen, während die Franzosen es für Geld thäten. „Da haben Sie wohl Recht,“ antwortete Bonaparte; denn Jeder schlägt sich um das zu erwerben was ihm fehlt.“

Zeitungs-Nachrichten.

Gestern habe ich das Glück gehabt, von einem wohl conditionirten Knaben glücklich entbunden zu werden.

Der Korbmacher Meister Friesel
im Namen seiner Frau.

Wöchentliche Frucht-Preise.

| In Winnenden. | |
|-----------------|--|
| Kernen 1 Schfl. | 11 fl. 12 fr. 10 fl. 23 fr. 9 fl. 36 fr. |
| Roggen — | 7 fl. 44 fr. 7 fl. 17 fr. 6 fl. 40 fr. |
| Dinkel — | 5 fl. 30 fr. 5 fl. 3 fr. 4 fl. 30 fr. |
| Gersten — | 8 fl. fr. 7 fl. 24 fr. 6 fl. 40 fr. |
| Haber — | 5 fl. 24 fr. 5 fl. fr. 4 fl. 45 fr. |
| Erbfen 1 Er. | 1 fl. 20 fr. fl. fr. fl. fr. |
| Linfen — | 1 fl. 20 fr. fl. fr. fl. fr. |
| Wicken — | 1 fl. fr. fl. 56 fr. fl. 43 fr. |
| In Schorndorf. | |
| Kernen 1 Schfl. | 12 fl. fr. 11 fl. 44 fr. 11 fl. 36 fr. |
| Dinkel — | 5 fl. 15 fr. fl. fr. — — |
| Roggen — | 8 fl. 84 fr. fl. fr. — — |
| Gersten — | 8 fl. fr. fl. fr. — — |
| Haber — | 5 fl. 12 fr. fl. fr. fl. fr. |
| Erbfen 1 Er. | fl. fr. fl. fr. — — |

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckere-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

Nro. 27.

4. Juli 1837.

Zur Nachricht: Nach einem Amts-Versammlungs-Beschlusse, und in Uebereinkunft mit dem Königl. Oberamt Welzheim, wird für die Zukunft das Intelligenzblatt, nicht mehr am Dienstag, sondern am Donnerstag ausgegeben werden.

Zugleich wird bemerkt, daß Einrückungs-Gegenstände spätestens bis Mittwoch Vormittag angenommen werden können; später eingehende werden für das nachfolgende Blatt aufgehoben werden. Schorndorf den 1. Juli 1837. Die Redaction.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. [Holz-Verkauf im Revier Engelberg.]

Am Samstag den 8. Juli wird in dem Kronwaldschlag Rakenbach und Buchwiesenhau folgendes Klein-Nußholz im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zwar:

| | |
|---------------------------------|------------------------------|
| birkene Reis- und Wagnerstangen | 19 Stück von 40 Schuh Länge, |
| 60 " von 35 " | |
| 60 " von 30 " | |
| 50 " von 25 " | |
| 50 " von 20 " | |
| 70 " von 15 " | |
| 10 " von 10 " | |

Die Kaufsbliebhaber wollen sich mit Geld versehen, um den 20. Theil des Revier-Preises baar erlegen zu können und sich

am gedachten Tage Morgens 8 Uhr im Schlage selbst, unweit Thomashardt oder Baltmannsweiler, einfänden.

Bei dem Brennholz-Verkauf im Revier Oberurbach, Staatswaldungen Eulenberg, Heidenbühl und Heuberg, ist die Zusammenkunft an den ersten 2 Tagen nehmlich am 5. und 6. Juli auf dem Eulenhof, und am dritten Tag den 7. Juli auf dem Thanschöpfleshof.

Den 28. Juni 1837.

Königliches Forstamt.

Schorndorf. [Warnung.] Im Juli v. Jahrs kam in einem Amtsorte der Fall vor, daß ein Mann 2 Ochsen verlor, welche durch die Saamen der Zeislose (Spinoblume, Kübschlutte) welchen sie in großer Quantität gefressen hatten, vergiftet wurden. Der eine lebte noch 10 Tage nach dem Genuß des Saamens, der andere, welcher mehr gefressen hatte, nur 5 Tage. — In den Magen dieser Thiere wurden,

nebst den genossenen Saamen, deutliche Spuren der Vergiftung gefunden, und das Leisch konnte nicht ausgehauen werden. Es wird dieser Fall auf höheren Befehl hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 30 Juni 1837.

Oberamts-Arzt Faber.

Schorndorf. Die Impfsärzte haben nach einem Rescript von der k. Regierung des Kartkreises in ihren Impfsberichten eine besondere Klüber über vorgenommene Revaccinationen zu führen. Den 30. Juni 1837.

Oberamts-Arzt Faber.

Schorndorf. [Schulden-Liquidation.] Gegen Christian Friederich Pfeleiderer, Sonnenwirth in Schorndorf ist der Gant rechtskräftig erkannt und zur Liquidation der Schulden Termin auf

Donnerstag, den 3. August l. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen des Pfeleiderer werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf entweder persönlich oder durch rechtsgültig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, so wie über den Verkauf der Masse-theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Reccesse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 30. Juni 1837.

Königl. Oberamts-Gericht
Arnold.

Nichelberg. [Wein-Verkauf.] Die unterzeichnete Stelle ist legitimirt, im Wege der Execution 3 Aimer 1836r Wein zu verkaufen.

Zur Aufstreichs Verhandlung ist Dienstag der 11. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus allhier bestimmt. Die Herrn Orts-Vorsteher werden ersucht, diesen Verkauf ihren Orts-Einwohnern gefälligst eröffnen zu lassen. Zur Beurkundung:
den 26. Juni 1837.

Schultheißenamt Schwilk.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf] Brandversicherungs-Sache.] Diejenigen Einwohner von Stadt u. Oberamt, welche gesonnen sind, ihr Mobiliar, Früchten, Futter zc. gegen Feuergefähr zu versichern, was nach allgemeinen Erfahrungen jährlich nur eine kleine Ausgabe erfordert, wodurch aber jeder besorgte Hausvater sich vor großem Schaden und Verlust verwahren kann, werden hiemit benachrichtigt, daß ich den Herrn Stadt-Deccifer und Stadtrath Weigel allhier bevollmächtigt habe, für die französische Phoenix-Gesellschaft, welche für das Königreich Würtemberg zu vertreten ich die Ehre habe, in meinem Namen Versicherungs-Anträge aufzunehmen. Diejenigen also, welche Lust zur Versicherung bezeugen, werden höflich ersucht, sich entweder an mich oder besagten Herrn Weigel zu wenden.

Der Haupt-Agent

Hein. Lud. Eisenlohr.

Schorndorf. Ein tüchtiger Hausknecht findet einen guten Platz Wo? sagt die Redaction.

Belzheim. [Fahrniß Verkauf.]

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich dahier gestorbenen Oberamtmanns Scholl werden auf den Wunsch der Erbs-Interessenten am

Mittwoch den 5. Juli d. J.

und den darauf folgenden Tagen viele meistens werthvolle Fahrnißstücke im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung im Oberamts-Gebäude dahier verkauft werden; und zwar unter dem Gold und Silber, 1 goldene Kette, goldene Ohrengehänge, goldene Fingerringe, Uhren, viele silberne Löffel, Casselöffel, Borlegelöffel, silberne Zuckerdosen und Salzbüchsen, mit Silber plattirte Bestecke. Sodann ein Piano Forte von Dieudonné und Schiedmaier, verschiedene Manns-Kleider, Leibweiszzeug, vorzügliche Betten, Bett- und Tisch-Leinwand, damascirte Tafeltücher und

Servietten, weiße und farbige Couvert, Tisch- und Bodenteppiche, Vorhänge. Unter dem Schreinwerk, geschliffene Ventladen, Weißzeugkästen, 1 Sekretair-Armoire, 3 Sophas sammt Sesseln, 1 Theetisch, Pfeilertommode, ferner Kuchengeschirr aller Art worunter namentlich viel englisches Samgut, Glas und Crystall, Faß und Wand-Geschirr, mehrere Aimer Wein von den Jahren 1834, 1835 und 1836, allgemeiner Hausrath, 2 ganz ungebrauchte Pferde-Geschirre, Kolgeschirre, Gewehre. Ferner Bücher wissenschaftlichen und belustigenden Inhalts.

Indem die Kaufsliebhaber hiezu eingeladen werden, bemerkt man daß die zu veräußernden Gegenstände noch wenig gebraucht sind und sich in einem vorzüglichen Zustande befinden. Die Versteigerung geschieht in folgender Ordnung: Der Anfang wird gemacht mit Kleidern, Bett und Leinwand, sodann folgen Geschmuck, Gold und Silber, Schreinwerk, Kuchengeschirr, Faß- und Wandgeschirr und endlich allgemeiner Hausrath und die verschiedenen Vorräthe.

Den 17. Juni 1837.

Oberamtsrichter Kulmbach

Miscellen.

Lächerlicher Irrthum einer Schildwache.

Bekanntlich sagt man, daß ein Stern schieße, wenn keiner schießt, sondern was man meint, und was so aussieht, sind nur Dünste, die sich nicht sehr weit über uns in der irdischen Luft entzünden und wieder verlöschen. Die Sterne aber sind viele Millionen Meilen weit von uns entfernt. Jeder beobachtet seinen richtigen Lauf, und hält auf die Minute ein, denn sie stehen unter einer scharfen Aussicht. Was braucht man seinem verständigen Leser so etwas noch lange zu sagen? Ein gewisser Soldat aber auf der Schildwache muß die Betrachtung über das Weltgebäude im Kalender nie gelesen haben. Auf und ab, und ab und auf in der Mitternacht machte er bald zum Zeitvertreib Additions-exempel, zählend die Ermunterungshiebe, die er bei verschiedenen schicklichen Gelegenheiten schon eingesthan hatte, bald verfertigte er in Gedanken ein Brieflein an die Herzallerliebste sein: Zito, Zito, durch das Land." Bald betrachtete er zur Abwechslung die benachbarten Häuser und die

Thürme im Mondschein des letzten Viertels unter andern auch den Sternthurm, auf welchem die Sternseher sich aufhalten, und Nacht haben, was bei Nacht am Himmel geschieht, damit sie's wissen. Auf einmal streckt einer von den Sternsehern ein Fernrohr heraus, ein Perspektiv und schaut nach einem Sternlein hinaus. Der Soldat dachte: Was will jetzt der da oben mit seinem Blasrohr? Denn er sah das Perspektiv für ein Blasrohr an. Als er ihm eine Zeitlang unbeweglich zugeschaut hatte, dachte er: „Der zielt aber lang.“ Endlich schloß ein Stern, wie man's nennt. Da geriet der Soldat in Staunen. „Heiden Gallee,“ sagte er überlaut, „der kann's.“ Nämlich er meinte, der Sternseher habe nach einem Stern gezielt, und ihn vom Himmel herunter geschossen, wie man einen Sperling vom Dach schießt. „Der hat seinen Theil,“ sagte er, „der kommt nimmer.“ Also gibt es nicht nur Leute, die da meinen, daß die Sterne schießen, sondern einer hat sogar gemeint, daß sie können geschossen werden, von den Sternsehern.

Zeitungs-Nachrichten

Aus dem schwäb. Merkur, 1821.

Stuttgart. So wechseln die Zeiten, mit Freud und Leid verbunden! Den 15 — erhielten wir, zu unserer älterlichen Freude, von unserem Sohn und Bruder, Wilhelm aus America, wohlwollend und gesund, nebst namentliche Empfehlungen und Grüße an Freunde und nicht Freunde, welcher sich, dem Gott der Güte Dank gesagt seye dafür, und bis auf diese Nachrichten recht wohl befunden hatte, wofür wir Eltern und dessen Geschwister, deren jetzt noch sieben am Leben, bis die weiße Vorsicht uns gestern Nacht, ¼ auf 1 Uhr, als auf den Sonntag, die unsere älteste Tochter im Haus, an den Folgen einer Auszehrung vollens, sanft und selig, aus dieser Welt nun in jene bessere Welt hinüber, zur wahren Heimath eingegangen ist, wo alle Verfolgungen aufhören und aufhören werden; denn, von der Abreise ihres lieben Bruders fieng sie an, zu kränkeln; nun ist sie bei dem rechten Arzt, wo all ihr Schmerz und Anliegen gehoben ist. Dank, unvergessen, für beide unserer Kinder ihres Lebens Gangs! und für die Liebe, welchen von guten Menschen sie genossen haben; unter Verbitung aller Beldätsbezeugungen und Jedes dem

Schutze Gottes empfohlen! Den 19. Aug. 1821.
Die erfreuten und jetzt leidtragenden, Eltern nebst
7 Kindern und 7 Enkeln,
N. N., Wein und Bierschenk.

Charade.

Der Frühlingskur mich zu bedienen
— So macht ich in der Stadt bekannt —
Reiß' ich nach meinem Gut auf's Land;
Doch unter uns — es gilt Altweinen,
Der reichen, schönen Nachbarin.
Schon lange stand nach ihr mein Sinn —
Nur fehlt' es mir bisher an Muth,
Mich ohne Amt ihr anzutragen;
Jetzt aber mit dem Doctor-Hut
Ging eilig auch im schnellsten Jagd
Die Reiß' in aller Früh' auf's Gut.
Hier wollt' ich erst recognosciren,
Ob auch wohl das Terrain noch frei,
Und welcher Weg der Beste sey,
Die goldne Beute heimzuführen —
Nun aber höret wie das Ding
Ganz anders kam und wie mir's ging.
Bei meiner Ankunft ward mir kund,
Es sey im Dorfe heut ein Fest,
Bei ihm, dem reichen Schulzen West.
Wie keines noch in Grauenrunde.
Wohl über hundert Gäste wären
Dazu geladen, sagte man,
Auch nahm' — so muß ich weiter hören —
Die Euch Bewußte Theil daran.
Fürwahr zehn Jahr von meinem Leben,
Die heiß Geliebte dort zu sehen,
Hätt' ich mit Freuden hingegeben;
Doch, ungebeten hinzugeh'n,
— Will's nur geradezu gesteh'n, —
Sahen meiner Ehre mir zu nah —
Ich blieb — nun höret was geschah!

Ein Stündchen mocht es etwa seyn,
Als ich bei meinem Glase Wein
Mein Pfeifchen schmauchend ganz allein
Im Zimmer saß — da pocht's — herein!
Und seht in sonderbarem Glanze
Behangen überall mit Band,
Sogar am Stabe in der Hand,
Krat, denkt Euch meine Lust, das Ganze,
Verneigend sich zu mir herein,
Und lud zu Eins und Zwei mich ein —
Erwünschter konnte mir nichts seyn!
Ich sagte zu, ließ schnell mich kleiden,

Und eilte an gemelten Ort;
Doch ach! statt der gehofften Freuden,
Empfand ich nur die Letztern dort —
Zwar sie, die ich mir auserforen,
Sah ich als Gast auf Eins und Zwei;
Allein für mich war sie verloren,
Ihr Herz und Hand war nicht mehr frei!
Vergebens such' ich meine Leiden
Zu dämpfen durch Champagnerwein,
Sie, die so bösen letzten Beiden,
Gieß ich mit jedem Glase ein.
Drum voll Verdruß, eh' noch der Schmauß
Beendigt war, — schlich ich nach Haus.

Anekdote.

Ein Arzt hatte einen Kranken zu behandeln, welcher in dem Wahne stand: es sey ein Nest von jungen Sperlingen in seinem Kopfe. Er bemerkte bald, daß diese Vorstellung zur fixen Idee geworden sey, und anstatt dieselbe zu bestreiten, gab er ihm zu, daß dieses allerdings möglich sey, und erzählte mehrere Beispiele, daß ganz kleine Vogel, z. B. Kolibri's, schon oft ihre Nester in den Schädeln lebender Menschen angelegt hätten. Der Kranke war sehr froh, endlich einen vernünftigen Arzt gefunden zu haben, welcher in seine Vorstellungen einging, die immer bisher von den Aerzten verläßt worden waren. Der Arzt überzeugte sich immer mehr von der Wichtigkeit der Sache, und der junge Hypochonder triumphirte nun über seine niedliche Gattin, welche seinen Behauptungen so oft widersprochen hatte. Endlich entschloß sich der Arzt zu einer Operation, weil zu vermuthen stehe, daß die jungen Sperlinge nun flügge seyen, und so den Kranken am schnellsten von seinen Leiden befreien könnten. Nach vielen Vorbereitungen ward ein Einschnitt am Hinterkopfe gemacht; jetzt ließ der Arzt einen flüggen Sperling fliegen, welchen er verborgen gehalten hatte. Es folgten mehrere, und der Kranke blieb nun von seinem Kopfweh befreit, welches denselben in der letzten Zeit oft bis zum Wahnsinne gepeinigt hatte.

Wöchentliche Frucht-Preise.

| | | In Winnenden. | | | |
|---------|----------|----------------|------------|--------|---------------------|
| Kernen | 1 Schfl. | 10 fl. | 40 fr. | fl. | fr. |
| Roggen | — | 7 fl. | 44 fr. | 7 fl. | 31 fr. |
| Dinkel | — | 5 fl. | 18 fr. | 4 fl. | 59 fr. |
| Gersten | — | 8 fl. | fr. 7 fl. | 25 fr. | 6 fl. 56 fr. |
| Haber | — | 5 fl. | 30 fr. | 5 fl. | 20 fr. 5 fl. 12 fr. |
| | | In Schorndorf. | | | |
| Kernen | 1 Schfl. | 12 fl. | fr. 11 fl. | 44 fr. | 11 fl. 28 fr. |
| Dinkel | — | 5 fl. | fr. | fl. | fr. |
| Roggen | — | 8 fl. | 48 fr. | fl. | fr. |
| Gersten | — | 8 fl. | fr. | fl. | fr. |
| Haber | — | 5 fl. | 12 fr. | fl. | fr. |

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckere-Inhaber.

Das Intelligenzblatt
erscheint jeden Don-
nerstag. Preis 1 fl.
30 fr. für das Jahr,
vierteljährig 24 fr.
Einrückungsgebühr
die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag

Nro. 28.

13. Juli 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Oberamts Schorndorf.

Der oberamtliche Erlaß vom 7. März 1836 (Intelligenzblatt Nro. 10) in Betreff der aus den k. k. Oestreich'schen Staaten ins Land kommenden sog. Wehsteinhändler wird in Erinnerung gebracht und den Orts-Vorstehern aufs strengste aufgegeben, gegen unbefugtes Hausiren dieser Händler sorgfältig zu wachen und jeden derselben, dessen Paß nicht in den letzten 14 Tagen von einem inländischen Bezirks-Polizeiamt visirt worden ist, dem Oberamte zu dem vorgeschriebenen Verfahren zu stellen.

Schorndorf den 5. Juli 1837.

K. Oberamt Strölin.

Forstamt Schorndorf. [Holz-Verkauf im Revier Engelberg.] Montag den 17., Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. Juli werden in den Staatswaldungen Nonnenberg, Brentelhäule, Gartenwies und Mühlhöfele 654 Wagen forchenes — von Schneebriichen erzeugtes — Gipfel-Reisach im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wobei bemerkt wird, daß dasselbe nicht allein als Brennholz, sondern auch theilweise zu Weinbergspfähle, Bohnenstrecken zc. verwendet werden kann.

Die Kaufsliebhaber wollen sich an gedachten Tagen je Morgens 8 Uhr bei dem sogenannten alten Wiesle, an der Straße von Manolzweiler nach Schnaitz, einfinden und zu Bezahlung des 20. Theils des Revierpreises mit Geld versehen. Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert die-

sen Verkauf in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen.

Den 11. Juli 1837.

Königl. Forstamt.

Schorndorf. Das Brand-Unglück von Rutesheim, Oberamt Leonberg, ist aus öffentlichen und Privat-Nachrichten bekannt, und fordert von selbst zu thätiger Unterstützung der Verunglückten auf. Schöne Vorgänge sind bereits von andern Orten vorhanden. Der mildthätige Sinn unserer Mitbürger wird gewiß auch hier sich nicht verläugnen. Den Aeußerungen desselben einen gemeinsamen Sammelpunkt anzubieten, machen die Unterzeichneten bekannt, daß zur Besorgung der milden Beiträge jeder beliebigen Gattung das hiesige Stadtschultheißenamt die geeignete Ein-